

Auszug aus  
„wattenmeer“ Heft 2020-4



## 25 Jahre Rastvogelmonitoring

► Am 1. Oktober 1995 übernahm Klaus Günther von Dr. Hans-Ulrich Rösner die Koordination des Rastvogel-Monitorings im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Zunächst beim WWF, ist die Stelle seit 2004 bei der Schutzstation Wattenmeer angesiedelt. Zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum einige Fragen an ihn.

### Welche Aufgaben umfasst die Koordination des Rastvogelmonitorings?

Ich organisiere die alle 15 Tage stattfindenden Rastvogel-Zählungen im Nationalpark SH-Wattenmeer, lege die Termine in Absprache mit den Kollegen aus den anderen Wattenmeerlandern fest und erhalte die digitalen Zähltafeln per E-Mail von allen beteiligten Zählern, den Freiwilligendienstlern (BFD und FÖJ) der den Nationalpark betreuenden Naturschutzverbände sowie den Rangern des LKN. Jedes

Jahr prüfe ich über 5.000 Zählungen mit über 100.000 Datensätzen und importiere sie in die Datenbank. Bald steht der Wechsel auf die Online-Dateneingabe auf einem Internetportal an. Die Daten werden regelmäßig ausgewertet, an die Nationalparkverwaltung berichtet sowie an übergeordnete Datenbanken weitergeleitet.

Am wichtigsten ist die gute Ausbildung der jährlich neuen Zähler, die bei den Einführungsseminaren im FÖJ und BFD auf Exkursionen, durch Vorträge über die Vögel und praktische Übungen geschult werden. Zudem kümmere ich mich um die Ausrüstung mit Spektiven, Stativen, Ferngläsern, Zählbüchern und Zähluhren.

Ich selbst erfasse ebenfalls zwei Zählgebiete, den Beltringharder Koog und das Norderheverkoog-Vorland und unterstütze auch die Zähler so oft wie möglich in ihren Gebieten. In 25 Jahren kamen so über 1.500 von mir durchgeführte Zählungen zusammen, auf die ich recht stolz bin!

### Welche Trends sind bei den Rastvögeln im Wattenmeer aus den 25 Jahren abzuleiten?

Viele arktische Watvogelarten gehen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zurück. Im Nationalpark verlagerten sich große Rastbestände wohl wegen der Zunahme von Füchsen und anderen Prädatoren vom Festland auf die Außensände und Inseln.

Arten wie Kormorane und verschiedene Gänse nehmen im Bestand zu. Neu sind Löffler und Silberreiher, von denen ich nie erwartet hätte, dass sie hier so zahlreich werden könnten.

### Gibt es Besonderheiten in Schleswig-Holstein gegenüber dem gesamten Wattenmeer?

Vor allem die brackigen Watten in den Mündungen von Elbe und Eider, die großen Seegraswiesen um Inseln und Halligen sowie die Außensände zeichnen das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer aus und ziehen viele Vögel und besondere Arten an. So haben wir im Mai die meisten Knutts, Sanderlinge und Sumpfläufer sowie im Juli/August die größte Ansammlung mausernder Brandgänse.

### Wie hat sich der internationale Austausch am Ostatlantischen Vogelzugweg entwickelt?

Die Kooperation insbesondere mit Westafrika wurde durch die "Wadden Sea Flyway Initiative" verbessert und neu ausgerichtet.



Vogelzählung mit dem Büsumer Freiwilligenteam (Maja, Fee und Anna) 2019 auf dem Blauortsand



Die schönsten Momente bieten Zählungen zehntausender Watvögel auf den Außensänden.

### Wie könnte sich das Monitoring in den kommenden zehn Jahren verändern?

Mit Zählungen von Flugzeugen oder vielleicht auch Drohnen könnten mehr Außensände erfasst werden. Mit weiterer Digitalisierung dürften auch die Ergebnisse schneller und besser verfügbar sein.

### Willst Du persönlich noch einmal ein bestimmtes Ziel am Vogelzugweg ansteuern?

Ich bin eigentlich bereits sehr glücklich mit dem bisher erlebten. Als Student war ich am Nordkap und in Sibirien auf Taimyr, später auf Spitzbergen und Island sowie zuletzt mehrmals dienstlich an den Küsten Westafrikas. Daher bleiben kaum Wünsche offen. Aber die Kolgujev-Insel, das Lena-Delta oder weit östlich die Brutgebiete des Löffelstrandläufers auf der Tschuktschen-Halbinsel wären noch eine Reise wert.



Mit vielen Beobachtungen von Sumpfläufern hat Klaus nachgewiesen, dass diese regelmäßig im Wattenmeer rasten.

### Gab es in den 25 Jahren eine herausragende Einzelbeobachtung?

Das war sicherlich die Entdeckung des Großen Schlammläufers im April 2010 nahe Husum! Nur anhand der Fotos weiterer Beobachter konnte die schwierige Art diagnose dieser nordamerikanischen Art erfolgen. Auch Sichtungungen von Wüstenregenpfeifer, Weißbürzelstrandläufer, Terekwasserläufer und Schwarzflügel-Brachschwalbe waren einzigartige Momente! Bei Sumpfläufern und Isländischen Uferschnepfen habe ich mit gezielten Erfassungen dazu beigetragen, dass diese nicht mehr als seltene Irggäste, sondern als regelmäßige Rastvögel im Wattenmeer gelten.

Letztlich ist das ganzjährige Kommen und

Gehen vieler Zugvögel zwischen arktischen Brut- und afrikanischen Überwinterungsgebieten das wirklich Herausragende und Berausende hier am Wattenmeer.

Die schönsten Momente erlebe ich auf den abgelegenen Außensänden, wo man Zehntausende Knutts, Alpenstrandläufer, Pfeifenten oder Ringelgänse in der scheinbar unendlichen Weite des Wattenmeers beobachten und zählen kann! Die Zeit am Watt hat alle meine Wünsche und Träume, die ich als „Orni“ aus dem Rheinland haben kann, weit übertroffen. Dafür bin ich unendlich dankbar und das ist auch immer wieder die entscheidende Motivation für das Monitoring, Zählung für Zählung! ■

